Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 16

Illustration: Kuckucksei
Autor: Orlando [Eisenmann, Orlando]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 19.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Klimaschützer im Bund

VON ANDRÉ BAUR

Um allen Irrtümern vorzubeugen: Ein Klimaschützer hat nichts mit der Grosswetterlage zu tun. Nachdem jede Zeitung, die etwas auf sich hält, ihre Spalten mit Enthüllungen aus dem Bundeshaus füllte, will auch der *Nebelspalter* seinen Beitrag dazu leisten. Es ist uns gelungen, einen Mann aufzuspüren, dessen Arbeit bis jetzt äusserst geheim war. Es ist der Klimaschützer Anton W. Reinemacher.

Herr Reinemacher, wenn wir Sie richtig verstanden haben, sind Sie so etwas wie ein PR-Mann für Politiker.

Nicht ganz, die PR verpasst einem Politiker oder einem Chefbeamten ein massgeschneidertes Image. Der KS (Klimaschützer) sorgt dafür, dass dieses Image möglichst wenig angekratzt wird. Zu seinen Aufgaben gehört es auch, dafür zu sorgen, dass das politische Klima nicht zu sehr unter den andauernden Enthüllungen leidet.

Das scheint uns eine schwierige Aufgabe zu sein.

Wie recht Sie haben, wie recht Sie haben. Politiker und Chefbeamte tun sich sehr schwer, Fehler einzugestehen. Entweder wirken sie zerknirscht oder, was noch viel schlimmer ist, sie wirken arrogant. Meine Aufgabe ist es, sie zu motivieren, gleichzeitig zerknirscht und arrogant zu sein.

Wozu soll das gut sein?

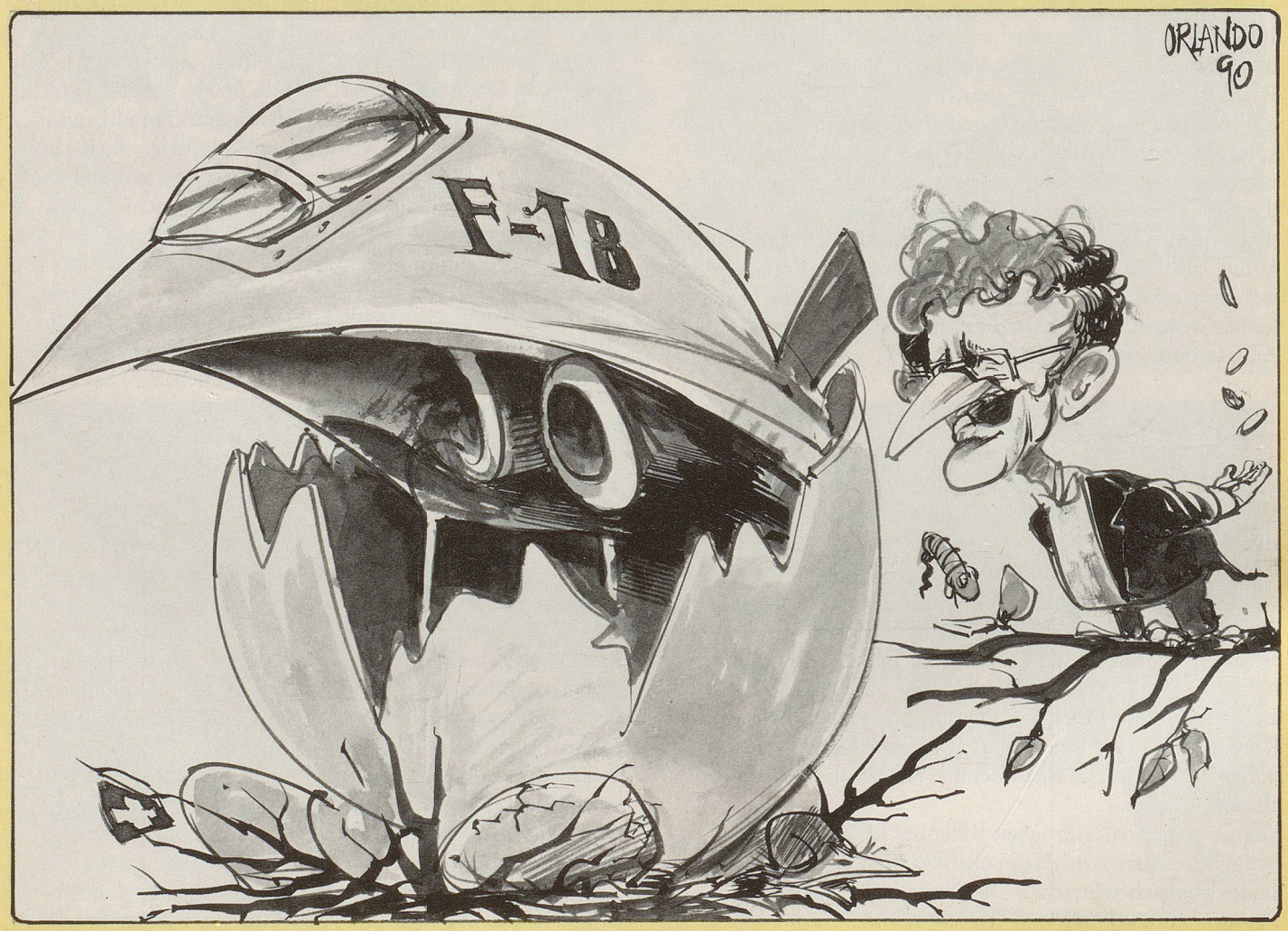
Es ist die einzig mögliche Art, glaubhaft Desinformation zu betreiben. Nehmen wir einmal an, in einem Departement wird ein Skandal aufgedeckt. Wie muss sich ein Bundesrat in diesem Fall benehmen?

Wie?

Er tritt mit leiser Zerknirschung vor die Fernsehkamera und erklärt, dass er die volle Verantwortung für das übernimmt, was geschehen ist. Anschliessend muss er darlegen, dass eigentlich gar nichts passiert ist, wofür er die Verantwortung übernehmen muss. Und dazu braucht er eine gewisse Arroganz, damit niemand auf den Gedanken kommt, seinen Rücktritt zu fordern.

Wäre ein Rücktritt nicht die sauberste Lösung?

Sie tun ja gerade, als hätten wir einen Überfluss an fähigen Köpfen. Zudem dürfen Sie nicht vergessen, dass es meistens Altlasten sind, die ein neuer Departementsvorsteher übernimmt. Meistens wechselt ein Bundesrat in einen Verwaltungsrat, bevor seine Fehler aufgedeckt werden. Es wäre ja paradox, wenn er für Fehler eines anderen zu-



ORLANDO EISENMANN

Kuckucksei